

Laudatio von Dr. David de Villiers

Deputy Secretary-General der World
Tourism Organization

anlässlich der Preisverleihung des
TO DO! 1998 am 7. März 1999 auf der
Internationalen Tourismus-Börse (ITB)
in Berlin

(Übersetzung aus dem Englischen)



(Anrede)

In einer Zeit, in der wir uns auf den Übergang ins nächste Jahrtausend vorbereiten, sieht sich die Welt mit vielen schwierigen und schwer zu fassenden Problemen konfrontiert. Die größte Aufgabe, der wir uns stellen müssen, ein komplexes und schwieriges Problem, ist die Armutsbekämpfung. Der Tourismus kann dabei eine wichtige Rolle spielen, indem er Arbeitsplätze schafft. Der Tourismus hat sich zu einem Zweig entwickelt, durch den weltweit die größte Anzahl an Arbeitsplätzen geschaffen wird. Jeder achte Arbeiter auf diesem Planet verdient seinen Lebensunterhalt direkt oder indirekt durch den Tourismus. Und diese Jobs sind gute Jobs - für ungelernete oder hochqualifizierte Arbeiter, für viele Frauen und Jugendliche.

Aber wir dürfen nicht vergessen, daß diese Arbeitsplätze auch sehr prekär sind, und daß sie mit internationalem Frieden und Wohlstand verknüpft sind. Die Aufgabe, der wir uns stellen, besteht nicht nur darin, Arbeitsplätze als Instrument der Armutsbekämpfung zu schaffen, sondern auch darin, die Menschenrechtssituation in vielen touristischen Zielgebieten stabil zu halten und zu verbessern.

Der Tourismus kann jedoch auch einen falschen Weg einschlagen. So kann er sich auf die Kultur und die Umwelt negativ auswirken. Wir müssen uns der Frage stellen, wie wir die negativen und zerstörerischen Auswirkungen des Tourismus vermeiden, gleichzeitig aber den Nutzen und die Vorteile maximieren können. Die Lösung liegt darin, daß man die Prinzipien und die Richtlinien für einen nachhaltigen Tourismus praktisch umsetzt.

Die Herausforderung ist so riesig, daß wir ihr nur gewachsen sind, wenn wir die Stärken aller Beteiligten bündeln. Absprachen, Zusammenarbeit und Partnerschaften müssen größeren Raum einnehmen, um der weiteren Zerstörung unserer Gesellschaften und unseres Planeten Einhalt zu gebieten.

Dabei ist es besonders wichtig, die einheimischen Bevölkerungsgruppen in die Tourismusförderung mit einzubeziehen. Die Stärkung (empowerment) der einheimischen Gemeinschaften wurde bei den Bestrebungen, das wirtschaftliche Wachstum und die Entwicklung voranzutreiben, weitgehend vernachlässigt.

Der TO DO Wettbewerb verfolgt unter anderem das Ziel, das Konzept und die praktische Umsetzung hinsichtlich einer breiten Beteiligung der Einheimischen zu fördern. Es freut mich ganz besonders zu sehen, daß die beiden Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs die Lebensbedingungen von ganz gewöhnlichen und armen Menschen auf beachtliche Weise verbessern konnten. Es ist ihnen gelungen, einheimische Menschen und Gemeinschaften einzubeziehen und ihnen Mitsprache- und Entscheidungsbefugnisse zu geben (empowerment). Die in diesem Prozeß gemachten Erfahrungen und die erzielten Erfolge sollten festgehalten und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Das gleiche gilt auch für diesen internationalen Preis. Der TO DO Wettbewerb, wie er vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung entwickelt und organisiert wird, ist die nutzbringendste

und kreativste Initiative, durch die weltweit konstruktive Modelle für eine nachhaltige Tourismusförderung vorangebracht werden.